

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach den neuesten Nachrichten ist Russlands Untergang sicher. Nicht genug, daß bald das ganze Volk roth ist, sind sogar die Mäuse roth geworden. Wo aber das Rothwerden sich so stark verbreitet, da kann es nicht mehr lange gehen. Sind dies vielleicht die wichtigen Ereignisse, die nach Skobelevs Aussage in Russland demnächst geschehen sollen?

Ich bin der Düsteler Schreier
Und höre zu meiner Freud,
Dass im Tessin man noch immer
Nicht glaubt an die — Sauberkeit.

An die eig'ne Sauberkeit nämlich,
Die man zur Schau jetzt trägt;
Und drum und gar einlässlich
Nach dem Erfahrenen frägt.

Wie ein Fuchs, der die Pfade verwebelt,
So fahnen sie sich im Bild;
Dass aber statt Schnee füss Regen
Macht sie so respinisch wild.



Mit Bedauern hat man ganze 15 Pläne von den schweizerischen Architekten für die Landesausstellungsbauten entgegengenommen. Der Grund kann nicht am Aussterben der Rasse liegen, es müssten die zahllosen leeren Spektakelbauten als ihre Mausoleen gelten. Zwei Ursachen dürfen nur zur Erklärung dienen: Entweder sind unsere Architekten so beschäftigt, viel anzufangen, daß nichts Rechtes fertig werden kann, oder sie sind so fertig, daß nichts Rechtes angefangen werden kann.

≈ März-Tafel. ≈

- 1845.** Erste freunliche Begrüßung der freien Kirche in Lausanne mit der „Fürschbröze“.
- 1879.** Konzession an die Höhern auf Kameleons herumzureiten.
- 1881.** Zur Freude und zum Vergnügen schnorrender Touristen lassen die Schaffhauser den Rheinsfall frisch anstreichen.
- 1881.** Protest der Nachtschmetterlinge gegen Einführung der elektrischen Beleuchtung und Zutrauensvotum an die Gasgesellschaften.
- 1882.** Einzug ausstehender Steuern und der Jesuiten und Kapuziner in Freiburg und Wallis. Der Bundesrat verfügt, die Letztern hätten sich in Schnecken zu verwandeln, wenn sie genießbar sein sollen.



Herr Geuñ. Deppis ganz Neu's, Verehrtesti!

Fran Stadtrichter. Bitti Sie deddochä, was au?

Herr Geuñ. En Aquarium gäbis für Süß- und Salzwasserfisch a dr Unstetig.

Fran Stadtrichter. Ach, was Sie nüd saget? So, en Aquarium für Süß- und Salzwasserfisch? Aber wär's jez nüd au praktisch, na grad So e sich zuejthue.

Herr Geuñ. Nei, i glaubes nüd, will dann d'Gesundheitskommission mit'r Untersuchig nüd fertig wurd!

Fran Stadtrichter. Aha, ebe säab!

Bauer: Herr Präsident, bitti, was ischt au es Referendum und d'Initiative?

Präsident: Wenn Ihr z' Abig spät hei Hömid und Gui Frau hauti en Bengel um de Chorp' ume, so ischt das e Initiative; wenn Ihr Beedi aber Gu glychztyg verschlond, so ischt das 's Referendum!

Bauer: Danke hössi für d'Musikunft, Herr Präsident!

≈ Herzliche Hülse. ≈

Kind: Dir sollt g'schwind, g'schwind ho, Herr Dokter, der Ätti wott sterbe.

Doktor: Gang, ság numme, i chom ihm uf der Stell ho helse.

≈ Eine „salsungsvolle“ Rede. ≈

A.: Du heft mer g'seit, wie De wellist en famosi Reb' halte a der hütige Gmeind, jetzt bist stumm bliebe, wie en Fisch.

B.: Ja lueg, das ist gar kuriös gange: Mi Frau het us Versehe z' halb Pfund Speck dri yg'macht, jetzt het mer se du der Hund g'stressi sammt dem Inhalt, dem Speck nämli.

≈ Briefkasten der Redaktion. ≈



F. M. i. K. Ihr Gemeindepresident ist ein Schlaumeier; er lädt nur Diejenigen in die Gemeindeversammlung ein, welche ein lebhaftes Interesse daran haben und nehmen, daß die Anträge des Gemeinderathes angenommen werden". — Peter. Besten Dank; vorzüglich gelungen. — Jobs. Schade, daß wir den allerbesten der eingeladenen nicht abbrufen dürfen. Seit unserer Polizeigefecht durchberathen, darf man an solche Ortheiter gar nicht mehr denken. — P. L. i. O. Sonst hören wir immer den umgekehrten Vorwurf und wahrscheinlich viel gerechtfertigter. Immerhin aber find wir mit der Offerte einverstanden. — E. i. Lond. Ganz brave und ganz gute Gedanken. Urheber des betreffenden M. waren wir selbst; allein die frommen Seelen ruhten nicht, bis sie Herr der Situation waren und die liebe Gutelei seit sich selbst wieder ein Denkmal. — K. i. Grif. — N. N. Sorgen Sie dafür, daß der Vogelfogel hübsch fühl bleibt; vielleicht steht es noch weitere 14 Tage an. — P. i. M. Abegangen! Nichts hindert, mündlich die nöthige Auskunft zu geben. — X. X. Schon oft dagewesen. — J. L. In unserer vorletzten Nummer behandelt. — Spatz. Doch ewo kein Weisverständniß. — R. F. i. W. „Nebelpalterkalender“ sind noch von allen drei Jahrgängen vorhanden; ganze Jahrgänge vom „Nebelpalter“ nur noch von 81. — P. Q. Solche Anfragen können wir nicht beantworten; wenden Sie sich direkt an einen Fachmann. — ? i. Z. Was wollen Sie denn noch? Das heißt man überall prompt arbeiten; in 14 Tagen ist Alles im Gang und Sie selbst wären vielleicht dann der Erste, welcher die Aufnahme eines solchen Artikels verurtheile. — H. i. Wien. Die benannten Heste sind uns nicht zugekommen. — F. S. i. B. Wir wollen nachsehen und wenn möglich, entsprechen. — L. i. O. Besten Dank. — W. N. i. H. Recht viel Lobales, gleichviel aus welchen Kantonen, ist den Lesern immer angenehm und ist „des Daseins Würz und Salz“. — S. i. Fr. Voricht ist die Mutter der Weisheit. Benannte Herren sind entschieden im Unrecht und haben sich geradezu rambienmäßig benommen. — K. i. ? Wir lesen im „T. A. v. Th.“ folgende Berichtigung: „Durch einen wirklich erhabenen Gentleman haben sich im gestrigen Artikel „Wasserstand“ die Grienköpfe in Genenköpfe verwandelt, was wir zu berichtigten bitten. Letztere kommen unsres Wissens in den schweizerischen Gewässern nicht vor.“ Aber wo denn? — F. W. i. B. Wir müssen dankbarst ableben. — J. G. i. Z. Ist nicht vergessen und wird nächste Woche in Ihren Besitz gelangen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.

Der Nebelpalter erscheint 1882

in gleicher Ausstattung wie bisanhin und ladet zu zahlreichem Abonnement ein.

3 Monate Fr. 3. — 6 Monate Fr. 5. 50. — 12 Monate Fr. 10.

Franko durch die Schweiz.
Für das Ausland mit Portozuschlag.

Nebelpalterkalender 1882.

Preis Fr. 1.

Die Expedition.